

Sitzung vom 25. Mai 1903.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, der Gesellschaft von dem Ableben zweier Mitglieder Kenntniss geben zu müssen.

Im 70. Lebensjahre starb zu Höchst a. M. Hr. Dr.

EUGEN LUCIUS,

der Mitbegründer der Höchster Farbwerke.

Hr. Geheimrath Laubenheimer hat die Güte gehabt, die folgenden biographischen Notizen aus dem Leben des Verstorbenen einzusenden:

»Dr. Eugen Lucius wurde geboren in Erfurt am 15. April 1834. Nach Absolvirung des Gymnasiums studirte er Chemie und verwandte Fächer in Hannover, Berlin, Wiesbaden und Heidelberg; an letzterer Universität erfolgte auch seine Promotion. Im Jahre 1862 gründete er in Höchst a. M. mit Hrn. W. Meister und L. A. Müller unter der Firma Meister, Lucius & Co. eine Fabrik, welche sich mit Herstellung von Theerfarbstoffen beschäftigte. Aus bescheidenen Anfängen haben sich daraus die bekannten »Farbwerke« entwickelt. Als vor etwa einem Jahre sich das Leiden, dem er am 14. Mai d. J. erlag, geltend machte, schied er aus dem Aufsichtsrathe der Farbwerke aus, nachdem er ca. 40 Jahre lang an der Entwicklung dieses Unternehmens den regsten und thätigsten Antheil genommen hatte.

Dr. Lucius war ein Mann von vornehmer Denkungsweise, grosser Bescheidenheit und einer seltenen Herzensgüte; seine besondere Freude war es, zum Wohle Armer zu wirken in der Verborgenheit. Er war ein Freund aller Wohlfahrtseinrichtungen und förderte mit offener Hand alle Bestrebungen dieser Art.

An äusserer Anerkennung hat es ihm nicht gefehlt; besonders hat es ihn gefreut, dass die medicinische Facultät zu Leipzig ihn zum Dr. med. h. c. in Anerkennung der Verdienste, welche sich die Fabrik auch auf dem Gebiete der Medicamente erworben hat, ernannte.

Mit seiner Familie trauern Alle, denen es vergönnt gewesen ist, mit dem Dahingeshiedenen in nähere Beziehung zu treten, und gross war die Zahl der Leidtragenden, welche ihn zur letzten Ruhe geleiteten.«

Ferner starb am 17. Mai zu Winkel im 57. Lebensjahre der Fabrikbesitzer Hr.

FRIEDRICH GEROMONT,

welchem wir u. a. die erste Darstellung des seitdem vielfach zu synthetischen Zwecken verwendeten Trimethylenbromids verdanken.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende weist sodann auf den dem Heft 8 der »Berichte« beigegebenen Aufruf zur Errichtung eines

Bunsen - Denkmals

hin, welcher folgenden Wortlaut hat:

»Mehr als dreieinhalb Jahre sind vergangen, seitdem Robert Bunsen im höchsten Greisenalter dahingeshiedenen ist.

Für die Ueberlebenden erscheint es als Pflicht der Dankbarkeit, das Bild dieses Mannes, dem Wissenschaft und Technik so unendlich viel verdanken, der Nachwelt zu überliefern.

An alle Freunde, Verehrer und Schüler des grossen Meisters richten daher die Unterzeichneten hierdurch die Aufforderung, dazu beizusteuern, dass Robert Bunsen in Heidelberg, wo er weit über ein Menschenalter hinaus lehrte und arbeitete, fast ein halbes Jahrhundert lebte, ein würdiges Denkmal errichtet werde.

Wir bitten Sie, gleichzeitig für Verbreitung dieses Aufrufs gütigst wirken zu wollen, und haben zum Zwecke der Zeichnung eine Liste beigelegt. Die gesammelten Beiträge wollen Sie senden an:
Hrn. Stadtrath A. Rodrian (in Firma C. Desaga), Heidelberg.«

Der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, dass dieser von zahlreichen Fachgenossen unterzeichnete Aufruf im Mitgliederkreise der Deutschen chemischen Gesellschaft, welche in ihrer ersten Sitzung Bunsen zu ihrem Ehrenmitgliede erwählte, thatkräftige Förderung finden möge. Von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses zur Sammlung von Beiträgen, Hrn. Geheimrath Curtius (Heidelberg), ist gleichzeitig ein Schreiben eingegangen, in welchem derselbe im Namen des Comités mittheilt, dass jedem Mitgliede zum Zwecke weiterer Verbreitung dieses Aufrufs und der Sammelisten Exemplare beider auf Wunsch in beliebiger Anzahl zugesandt werden.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Fröhlich, Dr. J., Chotebor;	Bosch, A. W., Charlottenburg;
Bartow, Prof. Dr. E., Lawrence;	Riedel, J., Polaun;
Palmer, Prof. Dr. C., Danville;	Giulini, Dr. W., Mannheim;
Giglioli, Prof. Dr. J., Rom;	Leeden, R. v. d., Berlin;
Beddow, Dr. F. C., Cambridge;	Slyper, H. J., Groningen;
Stoklasa, Prof. Dr. J., Prag;	Roth, Dr. W. A., Berlin;
Schirmacher, Dr. K., Höchst;	Magnus-Levy, Dr. A., Berlin;
Wetter, Dr. A., Zürich;	Sachs, Dr. H., Berlin.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

- Fels, Albert, cand. chem., Reinhäuser Chaussee 24, Göttingen (durch O. Wallach und W. Borsche);
- Kempe, Adolf, cand. chem., Chemisches Institut, Göttingen (durch O. Wallach und A. Kötz);
- Wilke-Dörfurt, Ernst, Chemisches Institut, Göttingen (durch O. Wallach und W. Biltz);
- Friend, John Newton, Wesley Manse, High Wycombe, Buckinghamshire (durch P. F. Frankland und A. Mackenzie);
- Friedrich, Prof. Curt, Silbermannstr. 3, Freiberg i. S. (durch O. Brunck und G. Drossbach);
- Merkel, Dr. Ing. Heinrich, Stromstr. 9 II, Berlin NW. (durch E. Buchner und J. Meisenheimer);
- Stäuber, Curt, Friedenstr. 11, Berlin NO. (durch A. Stock und M. Blix);
- Bergell, Dr. med. Peter, Hessische Str. 1/3, Berlin N. (durch R. Pschorr und F. Sachs);
- Schwartz, Valentin, Kramgasse, Mülhausen i. Els. (durch E. Noelting und R. Stelzner);
- Triepel, Wilhelm, cand. phil., Passauerstr. 37a, Berlin W. (durch W. Marckwald und W. Hinrichsen).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp; herausgegeben von G. Bodländer, W. Kerp und G. Minunni. Für 1895. Heft 9. Braunschweig 1903.
208. Wissenschaftliche und industrielle Berichte von Roure-Bertrand fils, Grasse. 1. Serie, Nr. 7. Evreux, April 1903.

1689. Sketches from the life of Edward Frankland, edited by his two daughters. London 1902.
1690. Holleman, A. F., Lehrbuch der anorganischen Chemie, II. Auflage. Leipzig 1903.
1691. Aschan, O., Die Constitution des Camphers und seiner wichtigsten Derivate. Braunschweig 1903.

Der Vorsitzende:
C. Liebermann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.

Mittheilungen.

309. H. Wichelhaus: Abkömmlinge des β -Naphthalin-Indigos.
(Eingegangen am 7. Mai 1903.)

Die beiden isomeren Formen von Naphthalin-Indigo, die ich früher¹⁾ beschrieb, sind nicht nur hinsichtlich ihres Färbevermögens verschieden, sondern auch insofern, als der β -Naphthalin-Indigo leichter darzustellen ist.

Unter Benutzung des Letzteren habe ich daher die Verbindungen hergestellt, welche zur Vervollständigung der Indolderivate des Naphthalins gehören.

Die Oxydation des Indigos zu Isatin verläuft am besten, wenn man wie folgt arbeitet.

Durch Umkrystallisiren gereinigter β -Naphthalin-Indigo wird mit der 8—10-fachen Gewichtsmenge heissen Wassers fein verrieben. Die erhaltene schlammartige Masse, in einem geräumigen Kolben zum Sieden erhitzt, wird dann fortwährend geschüttelt und im Sieden erhalten, während Salpetersäure tropfenweise zugesetzt wird.

Diese Salpetersäure ist aus der concentrirten Säure vom spec. Gewicht 1.40 durch Vermischen mit ihrem halben Volumen Wasser bereitet und wird zugesetzt, bis die Masse deutlich roth ist.

Dann versetzt man das Reactionsproduct mit Wasser, kocht wieder auf, filtrirt und wäscht mit Wasser säurefrei. So erhält man ein Gemenge von Naphtisatin und einem gelben Nebenproduct.

Um β -Naphtisatin zu lösen, verreibt man mit käuflicher Bisulfitlauge und löst die entstandene Bisulfitverbindung in heissem Wasser.

¹⁾ Diese Berichte 26, 2547 [1893].